



Sprache ist „Schlüssel zur Welt“



Meilensteine der
Sprachentwicklung

Anregungen zur
Unterstützung der
Sprachbildung in der
Familie

Heft 1:

Die Sprache im Krippenalter 0 - 2 Jahre

Liebe Eltern

Sprechenlernen ist wichtig für die gesamte kindliche Entwicklung

Sprache ist im menschlichen Miteinander das wichtigste Mittel zur Verständigung, zum Denken und zum Lernen.

Und!! Eltern haben von Anfang an den größten Einfluss auf die Sprachentwicklung ihres Kindes.

Nur im Miteinander können Kinder sprechen lernen.

Medien (wie Fernsehen, Toniebox u.ä.) können den Alltag zwar bereichern, den Kindern aber kein Sprechen beibringen. Dafür benötigen sie intensiven Kontakt und Austausch zu und mit anderen Menschen. Kinder müssen sich angenommen fühlen und genügend sprachliche Anregungen im täglichen Umgang erhalten.

Diese Heftreihe (siehe unten) der „Kita St. Marien Bevern“ soll Ihnen, Anregungen geben, wie Sie die sprachliche Entwicklung Ihres Kindes unterstützen können. Gleichzeitig erhalten Sie Informationen über die „Meilensteine der Sprachentwicklung“.

Sollten Sie unsicher sein, ob die Entwicklung Ihres Kindes altersgemäß verläuft, sprechen Sie mit den pädagogischen Fachkräften der Gruppe Ihres Kindes.

Auch können Sie mich jederzeit ansprechen.

María Nordmann



Heft 1: Die Sprache im Krippenalter

Heft 2: Die Sprache im Kindergartenalter (3-5jährige)

Heft 3: Die Sprache im Vorschulalter (5 und 6Jährige)



So können Sie die Sprachentwicklung Ihres Kindes von Anfang an unterstützen:

- Sprechen Sie ab dem ersten Tag mit Ihrem Baby, auch wenn es noch nicht antwortet – es nimmt das Sprachangebot auf und nutzt es für seine Sprachentwicklung. Erklären Sie beim Baden, Wickeln und Füttern, was Sie genau machen und benennen Sie Dinge, die Ihr Kind sieht.
- Sprechen Sie in einer höheren Stimmlage und mit einer ausgeprägten Sprechmelodie. Benutzen Sie einfache Wörter und kurze Sätze (Baby-talk oder Ammensprache) Dieser Sprechstil hilft Ihrem Kind die Aufmerksamkeit auf Sprache zu lenken und erste Wörter zu erkennen.
- Durch Gurren, Lachen, Lallen, Gestik und Mimik nehmen bereits sehr kleine Kinder Kontakt auf. Greifen Sie sein Lächeln und seine Geräusche auf und erweitern Sie die Laute zu Wörtern. Durch dieses Antworten weiß Ihr Kind, dass seine Kommunikation ankommt. In diesen ersten Dialogen liegt der Schlüssel zum Sprechen lernen.
- Schon sehr kleine Kinder lieben Lieder, Fingerspiele, Kniereiterspiele (ab ca. 10 Monaten) und Reime. Durch das **Trällern von Liedchen**, ganz gleich, ob die Melodie perfekt oder total falsch ist, wird das Gehirn auf viele Arten stimuliert und das Kind lernt so den Rhythmus und die Lautabfolgen unserer Sprache intensiver kennen als es zum Beispiel beim Sprechen der Fall ist. Gleichzeitig fördern Sie damit das Zuhören und die gemeinsame Aufmerksamkeit.
Durch ständige Wiederholung findet eine spielerische Sprachfördersituation statt.

Konkrete Spielideen für die Kleinen:



Wo ist deine Nase?

Babys sind sehr auf Gesichter fixiert. Es beobachtet sie sehr genau, daraus kann man ein Spiel machen. Wenn man fragend nach seiner Nase sucht, sie berührt und benennt und dann auch die eigene Nase berührt findet Kommunikation statt. Das kann man auch mit

anderen Teilen des Gesichts, später auch mit dem ganzen Körper machen.

Wer mag, kann die Körperteile auch mit der Melodie von „Bruder Jakob“ suchen

➤ Versteckspiele mit bunten Tüchern.

Chiffontücher eignen sich gut für Versteckspiele. Verstecken Sie Ihr Gesicht unter dem Tuch und fragen „Wo bist du denn?“ Dann das Tuch herunterziehen: „Kuckuck!“ Oder „Da bist du ja!“

➤ Miau macht die Katze



Miau macht die Katze;
iah macht der Esel;
wau, wau macht der Hund;
ch-ch macht das Schwein.
Jetzt krabbelt die Maus in dein
Hemdchen hinein.

Anleitung:

Zu jedem Tier zeigen Sie einen Finger und wackeln damit.

Bei der Maus kriecht die ganze Hand von oben oder unten unter das Oberteil des Kindes und kitzelt es eventuell etwas

➤ Kleine Schnecke



©www.ClipartsFree.de

Kleine Schnecke, kleine Schnecke,
krabbelt hoch, krabbelt hoch,
krabbelt wieder runter, krabbelt wieder runter,
kitzelt dich am Bauch, kitzelt dich am Bauch.

Anleitung: Zur Melodie von “Bruder Jakob” die Zeilen singen.
Dabei krabbelt Ihre Hand vom Bauch zum Kopf und wieder zurück.
Am Ende wird das Kind am Bauch gekitzelt.

➤ Wie das Fähnlein auf dem Turme



Anleitung: (Melodie: Taler,
Taler, du musst wandern)

Wie das Fähnlein auf dem Turme,
sich kann dreht bei Wind und Sturme,
so soll sich mein Händchen drehn,
dass es eine Lust ist anzusehn.

Dieses Lied ist vor allem für
kleine Babys total faszinierend. Alles, was Sie tun müssen ist, die Hand mit
den Fingern nach oben zu halten und dann zu drehen.



Der größte Teil der Sprachentwicklung läuft durch stetige
Wiederholung ganz unbewusst ab.

**Daher ist es besonders wichtig, dass Eltern viel mit
Kindern reden** und die Spiele häufig wiederholen.



➤ **Kniereiterspiele:**

Bei den Kniereiterspielen sitzt das Kind auf dem Schoß und wird behutsam, passend zum Text bewegt.

Der Schotterwagen

Schotter fahren, Schotter fahren,
mit dem alten Schotterwagen.
Über kleine feine Steine,
dann die großen, die so stoßen.
Schotter fahren, Schotter fahren,
und zum Schluss wird abgeladen.

Das Kind sitzt auf den Knien, leichte Bewegungen machen, als ob es



ruckelt. Passend zum Sprechen immer stärkere Bewegungen machen, zum Schluss wird das Kind zwischen den Knien nach unten bewegt.

Das Schifflein

Es fährt ein Schifflein übers Meer, das schaukelt hin und schaukelt her

(Kind auf den Knien schaukeln)

Da kommt ein großer Sturm

(in die Haare pusten)

Und bläst das Schifflein um

(mit dem Kind nach hinten umkippen lassen oder von den Knien kippen)

Und hat's nen guten Kapitän, dann ist es gleich wieder zu sehn.

(wieder hochkommen)

Fährt in den Hafen ein geschwind

(wieder hin und her schaukeln)



Mit einem Jahr sollte das Kind ...

- *lang und anhaltend und mit großer Begeisterung lallen (Lallmonologe) und beginnen, die ersten klaren Wörter zu sprechen. Vereinfachungen sind normal. (z.B. Ball=Baba, Banane=Nane, Brot=Bot...)*
- *Wörter wie Mama, Papa, nein oder wau-wau mehr oder weniger klar aussprechen*
- *Einfache Wörter und einfache Sätze **verstehen**.*

Hört das Kind auf zu lallen und Laute zu bilden, kann ein Hörproblem der Grund sein.

Zur Abklärung der Ursachen ist fachärztlicher Rat (Kinderarzt, HNO- Arzt, Pädaudiologe) einzuholen.

Ideen zur weiteren Unterstützung

- Zeigt man auf jene Äußerungen des Kindes, die wie ein Wort klingen, **positive Reaktionen** (Kind: „baba!“ - „Ja, das ist ein Ball!“), so wird es diese Laute immer wieder sagen und dazu ermuntert neue Silbenverbindungen zu probieren.

- **Spiegelspiele:**



Das gemeinsame Begutachten im Spiegel kann ein anregungsreiches Spiel sein. Grimassen schneiden, Fratzen ziehen, lachen, winken... sind besondere und interessante Erfahrungen für das Kind.

Kinder erkennen sich im Spiegel zwar erst im Alter von 19-24 Monaten, aber die Mischung aus sprachlicher Begleitung, körperliche Nähe und Wahrnehmung ist sehr stimulierend

➤ **Klangspiele:**



Gegenstände benutzen, die Geräusche erzeugen. Sie können z.B. auch versteckt werden (unter einem Tuch oder ähnliches) und das Kind kann danach suchen. Auch hier sollte wieder alles stets sprachlich begleitet werden.

➤ **Zeigespiele:**

Das gemeinsame Betrachten von Bilderbüchern, Fotos, Poster, Bilder etc und das Benennen und Erzählen fördert die sprachliche Entwicklung.

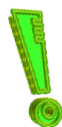


➤ **Klatschspiel: Backe, backe Kuchen**



Backe, backe Kuchen,
der Bäcker hat gerufen:
Wer will guten Kuchen backen,
der muss haben sieben Sachen:
Eier und Schmalz,
Zucker und Salz,
Milch und Mehl,
Safran macht den Kuchen gel.
Schiebt in den Ofen rein.

... und immer wieder daran denken!



**Dein Kind hat
Deine volle Aufmerksamkeit
verdient!
Lass Dich nicht
vom Handy ablenken!**

Mit 1 ½ Jahren sollte das Kind ...

- bis zu 20 Wörter, in Babysprache sprechen (Balla, Wau-wau, hamm-hamm)
- beginnen sogenannte **Einwortsätze** zu bilden. Die Bedeutung kann je nach Situation, Gesichtsausdruck und Betonung variieren (z.B. fragend „Auto?“ = „Fahren wir mit dem Auto? Oder fordernd „Auto!“ = „Ich will im Auto sitzen“)
- sollte einfache Fragen bzw. Aufforderungen **verstehen** („Wo ist der Ball?“, „Bring mir die Puppe“)



Anzeichen für Verzögerungen und Störungen

Bei den Lautbildungen sollten stetige Fortschritte erkennbar sein.

Das Kind sollte zwischen 2 und 10 Wörter benutzen, die eine Sache oder einen Gegenstand konkret bezeichnen. Dazu zählen auch Wörter der Babysprache (Wau Wau für Hund)

Ideen zur weiteren Unterstützung



- Es ist hilfreich auf die Einwortsätze des Kindes einzugehen und diese so **umzuformen**, **dass kleine Sätze entstehen** (z.B. „Auto?“ = „Ja, das ist unser Auto. Willst du dich hineinsetzen?“)

- Durch das wiederholte Sprechen von **Fingerspielen**, lernen die Kinder neue Begriffe und den Aufbau von Sätzen kennen.



Das ist der Daumen

Das ist der Daumen

Der schüttelt die Pflaumen

Der hebt sie auf,

der trägt sie nach Haus

und der Kleine isst sie alle auf

Anleitung

Den Daumen des Kindes nehmen und damit wackeln. Dem Vers entsprechend nacheinander mit den Fingern wackeln. Zum Schluss das Kind mit der Hand am Bauch kitzeln



Zehn kleine Zappelmäner

Anleitung:

Nehmen Sie beide Hände nach oben, die Finger ausgestreckt.

Bei der ersten Strophe zappeln die Finger und die Hände bewegen sich hin und her.

Bei der zweiten rauf und runter,

bei der dritten im Kreis.

Bei dem Wort "Versteck" werden die Hände ganz plötzlich hinter den Rücken versteckt.

Bei "hurra" werden sie wieder hervorgeholt.

Zehn kleine Zappelmäner, zappeln hin und her,
zehn kleinen Zappelmännern fällt das gar nicht schwer.

Zehn kleine Zappelmäner, zappeln auf und nieder,
zehn kleine Zappelmäner tun das immer wieder.

Zehn kleine Zappelmäner zappeln rundherum,
zehn kleine Zappelmäner, die sind gar nicht dumm.

Zehn kleine Zappelmäner spielen mal Versteck,
zehn kleine Zappelmäner sind auf einmal weg.

Zehn kleine Zappelmäner rufen laut "hurra",
zehn kleine Zappelmäner sind jetzt wieder da.

➤ Bilderbücher – einfach anfangen

Der Stimme von Mama oder Papa lauschen ist besonders toll.



Wenn Sie sich mit Ihrem Kind gemeinsam Bilder anschauen und darüber sprechen, was zu sehen ist oder was passiert sein könnte, regt das sowohl das Denken und die Fantasie an und das Gefühl für Sprache wird verbessert.

Wie?

Wenn Sie mögen, können Sie mal laut, mal leiser, langsamer oder schneller, je nach Stimmung der Geschichte, sprechen. Das kann dabei helfen, das Kind für die Geschichte oder das Geschehen zu begeistern.

Mit kleinen Pausen beim Vorlesen, beim gemeinsamen Betrachten der Bilder, kann das Kind durch das Geschehen folgen und kann Fragen stellen.

Was? Die Wahl der richtigen Geschichte

Da können Sie sich an das Alter der Hauptpersonen der Geschichte, des Geschehens orientieren – ist diese so alt wie Ihr Kind, passt die Geschichte. Lassen Sie das Kind ruhig selbst aussuchen, auch wenn es dieselbe Geschichte immer wieder hören möchte.

einfach vorlesen!- App



diese kostenlose App von „Stiftung Lesen“
kann mit dem Smartphone, Tablet oder
Laptop abgerufen werden – und dann nichts
wie rein ins Vorleseabenteuer!



Mit 2 Jahren sollte das Kind ...

- ca. 200 Wörter **verstehen** (passiver Wortschatz)
- 20-50 Wörter **selbst sprechen**, ab Erreichen der 50-Wörter-Schranke nimmt der aktive Wortschatz explosionsartig zu
- zwei oder mehr Wörtern zu ersten Äußerungen verbinden („Tür auf!“ „Auto haben!“)
- Fragen mit Hilfe aufsteigender Tongebung („Tür auf?“ „Auto zu?“) stellen
 - Erste Körperteile benennen

Die Aussprache kann möglicherweise noch undeutlich und nur für Bezugspersonen verständlich sein.

Anzeichen für Verzögerungen und Störungen

Wenn das Kind weniger als 10 sinnbezogene Wörter benutzt oder es nur unverständliche Lautkonstruktionen von sich gibt, kann ein Hörproblem der Grund sein.

Zur Abklärung der Ursachen ist fachärztlicher Rat einzuholen.

Ideen zur weiteren Unterstützung

Wenn das Kind Wörter nicht richtig ausspricht, bitte nicht darüber lachen oder direkt korrigieren, das kann dazu führen, dass das Kind die Lust am Sprechen verliert.

Stattdessen kann man das vom Kind Gesagte korrekt wiederholen, z. B. Kind: „Nane?“ – „Du möchtest Banane essen?“ so wird es die richtige Aussprache spielerisch lernen. **(Korrektives Feedback)**





➤ **Begleiten** Sie weiterhin das Tun und die Wahrnehmungen ihres Kindes oder Ihr Vorhaben **mit Worten**

(„Du drückst deine Puppe ganz fest!“), („Da freust du dich!“ „Jetzt ärgerst du dich!“), (Heute scheint die Sonne)

(„Jetzt gehen wir einkaufen, wir brauchen ...!“)

- Durch das **gemeinsame Singen** und Sprechen von Liedern, Kinderreimen und Fingerspielen werden dem Kind unsere Sprachstrukturen immer klarer. Werden sie mit Bewegungen verbunden machen sie noch mehr Spaß! Wenn Sie selbst nicht gerne singen, spielen Sie Kinderlieder von Medien ab – **aber singen Sie mit!!**



Spielvorschlag für dieses Kinderlied:

"Kommt ein Vogel geflogen"

Kommt ein Vogel geflogen, *(mit den Armen wie ein Vogel schlagen)*

setzt sich nieder auf mein' Fuß *(auf den Fuß zeigen)*

hat ein Zettel im Schnabel, *(auf den Mund zeigen)*

von der Mutter einen Gruß *(sich selbst umarmen)*

Lieber Vogel fliege weiter *(mit den Armen wie ein Vogel schlagen)*

Nimm einen Gruß mit und einen Kuss *(Handkuss machen)*

Denn ich kann dich nicht begleiten *(Kopf schütteln)*

Weil ich hierbleiben muss *(sich selbst umarmen)*

Fingerspiel:

➤ Alle meine Fingerlein



Anleitung: Singen oder Sprechen:

Anfangs eine Hand heben, die Finger ausstrecken und zappeln lassen.

Dann heben Sie, beginnend mit dem Daumen, den jeweiligen Finger wie im Lied erwähnt. Danach lassen Sie sie im wilden Galopp "laufen" (bewegen).

Wenn sie schlafen gehen, verstecken Sie sie in der Faust. Wenn sie aufwachen, lassen Sie sie wieder zappeln.

Alle meine Fingerlein wollen heute Tiere sein.

Dieser **Daumen** dick und klein soll heut unser **Schweinchen** sein.

Zeigefinger ist das **stolze Pferd**, von den Reitern sehr begehrt.

Der **Mittelfinger** ist die **bunte Kuh**, die macht immer Muh, muh, muh.

Ringfinger ist der **Ziegenbock**, mit dem langen Zottelrock.

Und das **kleine Fingerlein** soll heut unser **Schäfchen** sein.

Alle Tiere hopp, hopp, hopp, laufen im Galopp, lopp, lopp,

laufen in den Stall hinein, denn es wird bald Abend sein.

Schlafen dort in guter Ruh, schließen fest die Äuglein zu.

Wenn die Sonne wieder lacht, sind alle Tiere aufgewacht.

Sprachspiele

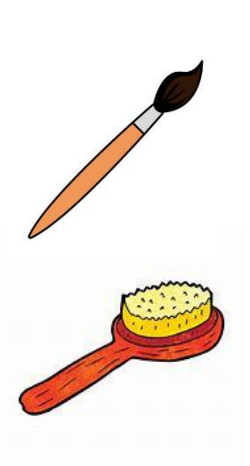
Mit zwei Jahren sind Kinder in der Lage, die repräsentative Funktion von Sprache zu verstehen.

Wahrscheinlich kennen Sie den Begriff Objektpermanenz. Damit ist gemeint, dass Kinder eine Vorstellung davon haben, dass der benannte Gegenstand existiert, obwohl er gerade nicht zu sehen ist. Parallel zu dieser kognitiven Entwicklung kommt es auch zu einer stetigen Entwicklung der Artikulation und des Wortschatzes. Dadurch können Spielideen anspruchsvoller werden.

- Verstecken und Wiederfinden von verschiedenen Gegenständen
- Variationen des Versteckens am Tisch mit farbigen Plastikdosen und farbig passenden Gegenstände



➤ Massagespiel:



Hallo, mein liebes Kind! Ich bin Herr Pinsel.
Ich kann streicheln, - die Arme auf und wieder runter.

Und ich bin Frau Bürste.
Ich kann rubbeln, – die Arme rauf und wieder runter.

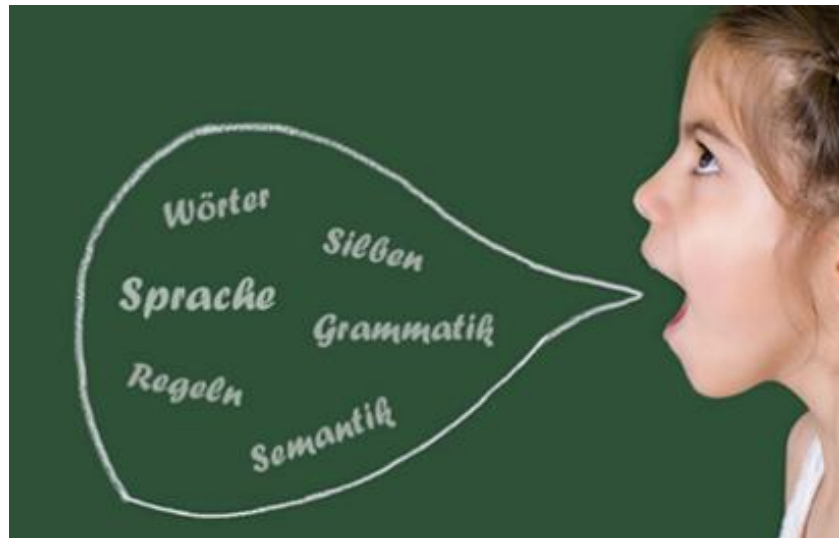
Und dann kitzeln Herr Pinsel und Frau Bürste
fröhlich die Beine rauf und runter

Anleitung:

Entweder nehmen Sie wirklich einen Pinsel und eine Babybürste, oder die linke und rechte Hand.

Statt Arm und Beine können auch andere Körperteile berührt werden.

So lernen die Kinder spielerisch ihren Körper kennen.



Zur Person:

Maria Nordmann,

Erzieherin und Heilpädagogin

36 Jahre Berufserfahrung in Kindergärten

Seit Dezember 2023 als „Sprachmultiplikator“
gruppenübergreifend für die Kita „St. Marien“ Bevern tätig.

Anzutreffen: Montag 8:00 bis 11:30

Dienstag – Donnerstag 8:00 bis 12:30 Uhr